



Internationales  
Wissenschaftsforum  
Heidelberg



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

# BERICHT DES IWH 2022

**INHALTSVERZEICHNIS**

4	<b>SYMPOSIEN</b>
18	<b>SCHOOLS UND GRADUIERTENTREFFEN</b>
20	<b>VERANSTALTUNGEN 2022</b>
28	<b>HENGSTBERGER-PREIS 2022</b>
34	<b>KURATORIUM</b>
38	<b>MITARBEITER*INNEN DES IWH</b>
42	<b>STATISTIKEN</b>

---

**23.-25.3.2022****Hegels Philosophie der Realität**  
(IWH-Symposium)**Dr. Ermylos Plevrakis**

Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg

Das Symposium stellte die Realitätsfrage mit Blick auf die gesamte Breite der reifen Systemphilosophie Hegels. Während der Tagung versuchten die Teilnehmer, Eigenart und systematischen Zusammenhang der zentralen Realitätsbestimmungen zutage treten zu lassen. Ziel war es, durch sorgfältige Aufarbeitung dieses eher vernachlässigten Aspekts Hegelscher Philosophie einen Beitrag zur besseren Einschätzung dieser und zugleich zur philosophischen Forschung überhaupt zu leisten. Der Austausch zwischen den 14 Vortragenden aus insgesamt acht Ländern und dem zahlreich erschienenen Fachpublikum, nicht zuletzt den Heidelberger Studierenden, war besonders intensiv und ergiebig. Die Ergebnisse zu einzelnen Aspekten der Tagungsproblematik – die gesamte Systemphilosophie Hegels, ihr Verhältnis zur Philosophiegeschichte und ihre Bedeutung in Anbetracht aktueller philosophischer Forschung – werden in einem 16 Beiträge umfassenden Sammelband systematisiert festgehalten, der momentan dem Verlag Brill zur Begutachtung vorliegt.

29.-30.3.2022

**Das Abendland als europäisches Deutungsmuster.  
Historische Dimensionen einer semantischen Einheit**  
(IWH-Symposium)

**Prof. Dirk Werle**

Germanistisches Seminar, Universität Heidelberg

Die Tagung widmete sich der ideenhistorischen, wissens- und literaturgeschichtlichen Erforschung von ‚Abendland‘ als einem literatur- und kulturgeographischen Deutungsmuster in seiner historischen Erstreckung von der Antike bis zur Gegenwart. Anlass war das 50. Jubiläum der Neuen Folge der im Frankfurter Verlag Vittorio Klostermann erscheinenden literatur- und ideengeschichtlichen Buchreihe „Das Abendland“, die von Prof. Dirk Werle herausgegeben wird. Den verschiedenen historischen Dimensionen des Abendland-Konzepts ging die Tagung in einem interdisziplinären Zugriff nach. Referent\*innen aus der anglistischen, germanistischen und romanistischen Literaturwissenschaft, der Klassischen Philologie, der Geschichtswissenschaft, der Wissenschaftsgeschichte, der Musikwissenschaft und der Islamwissenschaft hielten Vorträge und beteiligten sich an den angeregten Diskussionen.

1.-3.4.2022

**Hirnbarrieren bei ZNS-Erkrankungen:  
Neue therapeutische Strategien und Ansätze  
zur Wirkstoffabgabe**  
(Hengstberger-Symposium)

**Dr. Elena Puris**

Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie,  
Universität Heidelberg

Hauptziel des Symposiums war es, das Wissen über die Rolle von Hirnbarrieren bei Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS) zu bündeln. Dazu wurden Wissenschaftler aus der akademischen Forschung mit besonderem Interesse an Gefäßbiologie, Pharmazie, Pharmakologie und Neurowissenschaften zusammengeführt. Unter den 30 Teilnehmer\*innen waren sowohl führende als auch Nachwuchswissenschaftler\*innen, die zu Hirnbarrieren und damit verwandten Themenfeldern forschen. Die Wissenschaftler\*innen aus Deutschland, Schweden, Finnland, Österreich und den Niederlanden präsentierten ihre neuesten Erkenntnisse und neuartigen Methoden und tauschten Expertise und Meinungen aus.

Sie diskutierten verschiedene Themen, die im Zusammenhang mit der Erforschung von Blut-Hirnschranken stehen: darunter die molekularen und zellulären Mechanismen, die der Dysfunktion der Hirnschranken bei ZNS-Erkrankungen zugrunde liegen, die Rolle dieser Veränderungen in der Krankheitsentstehung und -entwicklung, therapeutische Strategien zur Eindämmung dieser Krankheiten durch gezielte Eingriffe in die Hirnschranke und die Arzneimittelabgabe über die Hirnschranken bei neuropathologischen Erkrankungen. Darüber hinaus lag ein weiterer Schwerpunkt des Symposiums auf den aktuellen Verbesserungen von Modellen der Hirnschranken und neuen Strategien zur Unterstützung

der Wirkstoffabgabe von kleinen und großen Molekülen im zns. Die informellen Abendveranstaltungen, zu denen ein Empfang mit Weinverkostung und eine Bootsfahrt auf dem Neckar zählten, boten einen einzigartigen Rahmen für die Förderung neuer Ideen und neuartiger Kooperationen.

---

6.–8.4.2022

**Element-Ligand Cooperativity:  
Unifying the Concepts for  
d- and p-Block Element Compounds**  
(Hengstberger-Symposium)

**Dr. Dragoş-Adrian Roşca | Prof. Lutz Greb**

Anorganisch-Chemisches Institut, Universität Heidelberg

Katalytische Umwandlungen ermöglichen die gezielte Synthese wichtiger Chemikalien durch Maximierung der Energieeffizienz bei gleichzeitiger Minimierung von Abfall und Umweltbelastung. Während diese Umwandlungen oft auf seltene und manchmal giftige Metalle angewiesen sind, stellt die Suche nach umweltfreundlicheren Alternativen einen ständigen Schwerpunkt der chemischen Forschung dar. Dabei haben sich zwei besonders vielversprechende Forschungsbereiche herausgebildet, die auf der Kooperation von d-Block-Metallen oder p-Block-Elementen mit ihren Liganden basieren. Trotz der Ähnlichkeit ihrer Wirkungsweisen sprechen die beiden Forschungsfelder eine uneinheitliche Sprache. Eine gemeinsame Sichtweise könnte dem wissenschaftlichen Fortschritt in beiden Bereichen sicherlich zugutekommen.

Den Schwerpunkt dieses Hengstberger-Symposiums bildeten die Aufdeckung von Gemeinsamkeiten in der Wirkungsweise von Katalysatoren auf der Basis von

d- und p-Block-Element-Ligand-Kooperativität und die Erarbeitung einer gemeinsamen Sichtweise. Das Symposium wurde aufgrund von Pandemiebeschränkungen als Hybridformat organisiert. 30 Teilnehmer\*innen, sowohl Nachwuchsforschende als auch etablierte Forschende aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden, der Schweiz und Belgien, nahmen in Präsenz teil. Zusätzlich besuchten bis zu 200 Teilnehmer\*innen das dreitägige Symposium virtuell. Das Programm konzentrierte sich auf den wissenschaftlichen Austausch innerhalb und außerhalb des Konferenzraums, indem es eine Balance zwischen wissenschaftlichen Präsentationen und Aktivitäten im Freien herstellte, mit dem Ziel, neue wissenschaftliche Beziehungen zu ermöglichen, die den regen Gedankenaustausch über die Dauer des Symposiums hinaus aufrechterhalten.

---

12.–13.5.2022

**Socialist constitutionalism and  
diversity management since the 1970s**  
(IWH-Symposium)

**Prof. Matthias Koenig | Dr. Ivan Sablin**

Max-Weber-Institut für Soziologie, Universität Heidelberg

Diese Konferenz untersuchte die Rolle von Verfassungen und Parlamenten für Diversitätsmanagement und politische Gemeinschaftsbildung in sozialistischen Einparteiensystemen in Europa und Asien seit den 1970er Jahren. Obwohl in der Sowjetunion, der Volksrepublik China, der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien und in anderen sozialistischen Staaten die verschiedenen Machtbereiche von außerkonstitutionellen Organisationen – den regierenden sozialistischen oder kommunistischen Parteien – übernommen

wurden, blieben nominelle Verfassungen und Parlamente in allen Einparteienregimen bestehen. Dies bedeutete, dass diese Institutionen, die in den meisten eurasischen Kontexten neuartig waren, als notwendig angesehen wurden, um die Programme und die Politik der Parteien sowohl im Inland als auch international zu legitimieren.

Während Wissenschaftler\*innen den sozialistischen Konstitutionalismus und seine Auswirkungen auf die Entwicklung der sozioökonomischen Menschenrechte untersucht haben, blieb seine Bedeutung für den Umgang mit Vielfalt in Bezug auf Nationalität (Ethnizität), Sprache, Religion, Geschlecht, Unterschiede zwischen Stadt und Land, Beruf und Klasse, weitgehend unerforscht. Die Konferenz regte neue interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Historiker\*innen, Soziolog\*innen, Politik- und Rechtswissenschaftler\*innen an, die sich mit dem Umgang mit sozialer und kultureller Vielfalt in staatssozialistischen Kontexten befassen. In Bezug auf die Region vermied die Konferenz eine eurozentrische Perspektive und lieferte den dringend benötigten Vergleich zwischen Osteuropa und Ostasien, indem sie die verfassungsrechtlichen und parlamentarischen Aspekte des Diversitätsmanagements in der Sowjetunion (insbesondere in ihren asiatischen Teilen), in China, Jugoslawien und anderen staatssozialistischen Kontexten untersuchte. Zeitlich setzte die Konferenz mit der Welle der neuen sozialistischen Verfassungen an, die in Jugoslawien (1974), der UdSSR (1976-1978) und China (1982) auf nationaler und regionaler Ebene verabschiedet wurden, und zeichnete Kontinuitäten und Diskontinuitäten im sozialistischen und postsozialistischen Konstitutionalismus, Parlamentarismus und im Umgang mit Vielfalt nach 1990 nach. Darüber hinaus diskutierten die Konferenzteilnehmer\*innen über transnationale Rechtsdynamiken,

indem sie den Versuch sozialistischer Staaten beleuchteten, Rechtsnormen sowohl in ihren informellen Abhängigkeiten und bei ihren Gefolgsleuten, als auch in internationalen Institutionen zu beeinflussen.

---

16.-17.5.2022

**International Perspectives on Aging & Technology:  
Combining Forces from Theory to Implementation**  
(Hengstberger-Symposium)

**Dr. Anna Schlomann | Dr. Laura Schmidt**

Netzwerk Altersforschung (NAR) und  
Psychologisches Institut, Universität Heidelberg

Erfolgreiche Techniknutzung im höheren Lebensalter und die Einstellungen älterer Menschen gegenüber neuen Technologien sind vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der weltweiten Digitalisierung von großem Forschungsinteresse.

Welche innovativen Forschungsdesigns brauchen wir, um valide Daten zur Techniknutzung im Alltag älterer Menschen zu erheben und auszuwerten? Was gibt es Neues auf dem Gebiet der intelligenten Assistenzsysteme, z. B. zur Unterstützung der Mobilität im Alter? Welches sind Barrieren bzw. welches sind hilfreiche Faktoren für z. B. E-Health-Interventionen, Patient Empowerment oder digitale Gesundheitsförderung im Bereich körperliche Aktivität? Welche technischen Lösungen entwickeln sich für Ältere mit kognitiven Beeinträchtigungen? Und welche ethischen Aspekte müssen beachtet und diskutiert werden? Mit diesen und weiteren Fragen befaßten sich nationale und internationale Expert\*innen im Rahmen des Hengstberger-Symposiums

„International Perspectives on Aging & Technology: Combining forces from Theory to Implementation“ am 16. und 17. Mai 2022.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Verknüpfung von Theorien mit anwendungsorientierter Forschung sowie der Diskussion von innovativen Studiendesigns und Erhebungsmethoden, die direkt im Alltagssetting ansetzen, um die psychosozialen Aspekte von Techniknutzung im höheren Alter besser zu verstehen.

Die Teilnehmer\*innen kamen aus Kanada, den USA, der Schweiz, den Niederlanden, aus Italien und Deutschland; die Disziplinen waren so vielfältig wie das Forschungsthema (Psychologie, Soziologie, Gerontologie, Geriatrie, Informatik, Medizin, Robotik & Public Health).

Neben Vorträgen und Diskussionen im Plenum sowie einer Podiumsdiskussion gab es Gelegenheit für Nachwuchswissenschaftler\*innen, ihr Forschungsthema bei einer Elevator Pitch- und Postersession zu präsentieren. Mit der Vorführung eines Exoskeletts und eines intelligenten Rollators („Skywalker“) konnten aber auch ganz handfeste Forschungsergebnisse begutachtet werden.

11.–12.7.2022

**Autonome Mobilitätssysteme in Technik,  
Recht und Gesellschaft**  
**Tagung zur Anbahnung des HEIKASFB**  
(IWH-Symposium)

**Prof. Stefan J. Geibel**

Institut für deutsches und europäisches Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht, Universität Heidelberg

Die Realisierung der Vision vom autonomen Fahren bedarf neben innovativen technischen Lösungen eines rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmens, in dem fahrerlose Fahrzeuge technisch und rechtlich sicher sowie gesellschaftlich akzeptiert am Verkehr teilnehmen können. Aus dem Forschungsfeld des autonomen Fahrens resultieren eine Vielzahl soziotechnischer, rechts- und gesellschafts-wissenschaftlicher Fragestellungen, die im dynamischen Umfeld der Entwicklung hochautomatisierter und autonomer Mobilitätslösungen im System of Systems (SoS)-Mobilitätssystem beantwortet werden müssen.

Zu diesen Fragestellungen veranstalteten Prof. Stefan J. Geibel (Juristische Fakultät der Universität Heidelberg) und Prof. Albert Albers (Institut für Produktentwicklung, Karlsruher Institut für Technologie) einen gemeinsamen Workshop mit allen Wissenschaftler\*innen, die an der Antragstellung für einen Sonderforschungsbereich Transregio mitwirken werden. Die einzelnen Teilprojekte wurden vorgestellt und diskutiert. Anschließend fand mit Hilfe von mehreren Monitoren, Stellwänden und Whiteboards eine interaktive Vernetzung über die Teilprojekte hinweg statt. Auch außerhalb der einzelnen Sitzungen wurden beim Mittagessen und während der Kaffeezeiten viele Kontakte geknüpft und Ideen ausgetauscht. Insgesamt war der

Workshop sehr erfolgreich, weil dieser erstmals alle Teilprojektleitungen zusammenbrachte, viele Teilprojekte die entscheidende Konkretisierung erfuhren und ein echter Austausch in dem angestrebten „Design-Raum“ gelebt werden konnte.

---

28.–30.7.2022

**Literature as Cultural Heritage:  
Manuscript, Philology, Archive**  
(Hengstberger-Symposium)

**Dr. Tim Sommer**

Anglistisches Seminar, Universität Heidelberg

Das Symposium befasste sich mit der Geschichte der Sammlung und Erforschung moderner literarischer Handschriften seit der Frühen Neuzeit, wobei ein Schwerpunkt auf der Zeit nach 1800 lag. Um die Manuskripte von Autor\*innen herum bildeten sich spätestens im 19. Jahrhundert systematisch institutionelle Rahmungen heraus. Dabei werden Prinzipien altphilologischer Forschung auf das Studium moderner Handschriften übertragen, die wiederum in neu entstehenden Spezialbibliotheken, Literaturarchiven und -museen zusammengetragen und als – häufig national konnotiertes – Kulturerbe aufgewertet werden.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen und ihrer Folgen im 20. und 21. Jahrhundert präsentierten die Teilnehmer\*innen des Symposiums aktuelle Perspektiven auf Praktiken der Archivierung, Kuratierung und Kanonisierung von Literatur als kulturelles Erbe. Besonderes Augenmerk galt dabei dem Verhältnis zwischen Handschriftlichkeit, literarischer Materialität und wissenschaftlichen, kulturellen und politischen Wertungsdiskursen.

Die Tagung lotete die Übertragbarkeit von Erkenntnissen der klassischen Kulturerbeforschung auf die Analyse von literarischen Phänomenen aus und verfolgte das Ziel einer Verständigung über historische und zukünftige Formen des philologischen, archivarischen und kulturellen Umgangs mit Manuskripten (von frühen Sammlungspraktiken bis zu zeitgenössischen digitalen Technologien).

Das Programm wurde durch einen Keynote-Vortrag zum Thema Autorschaft und Archiv eröffnet, an den sich sechs Panels zu den Themen „Cultural Heritage and Literary History“, „Producing Heritage and Value“, „Institutional Spaces“, „Authorial Script“, „Texts and/as Archives“ und „Digital Literary Heritage“ anschlossen. Im Mittelpunkt stand dabei der rege interdisziplinäre Austausch zwischen Forscher\*innen aus den Literatur- und Kulturwissenschaften, der Editionswissenschaft und den Digital Humanities sowie Vertreter\*innen europäischer und nordamerikanischer Archivinstitutionen.



13.–15.10.2022

### Religiöse Traditionen, Traditionalismus und Moderne (Hengstberger-Symposium)

**Dr. Nora Schmidt | Dr. Patrick Ebert**

Theologisches Seminar, Universität Heidelberg

Seit der Aufklärung werden religiöse Traditionen und durch Tradition vermittelte Geltungsansprüche in Europa in Widerspruch zum modernen ‚wissenschaftlichen‘, ‚rationalen‘ und deshalb vermeintlich posttraditionalen Denken gesehen. Gleichzeitig entwickelten sich auch als Reaktion darauf verschiedene Formen von Traditionalismen (religiöse, politische, wissenschaftliche etc.), die in Traditionalität und vor allem in ‚der‘ Tradition einen notwendigen Gegenpol zur Vernunft-erkenntnis und rationalen Weltsicht ‚des Westens‘ und so der Moderne aufrufen. Ging mit beiden geistesgeschichtlichen Richtungen die Vorstellung einer historiografischen Zäsur von traditionaler Vormoderne und posttraditionaler Moderne einher, so hat sich seit einigen Jahrzehnten gerade aus der Perspektive postkolonialer Theoriebildung und der mikro- und globalhistorischen Forschung in den Kultur- und Geisteswissenschaften und Diskursen des cultural heritage diese Sicht auf religiöse Traditionen verändert. Traditionen und Traditionalität erweisen sich als unumgängliches und ambivalentes, d. h. sowohl immer wieder zu hinterfragendes, als auch positiv zu schützendes Merkmal regionalspezifischer Lebensweisen und kollektiver Identitätsbehauptungen.

Im Rahmen des dreitägigen Hengstberger-Symposiums wurden mit dieser Thematik einhergehende Fragestellungen, geschichtliche und theoretische Hintergründe, sowie Grenzen und Möglichkeiten, Gefahren und Zukünfte des Motivs der ‚Tradition‘ und Traditionalität aus interdisziplinärer und interreligiöser Perspektive erörtert und konstruktiv-kritisch

diskutiert. Mit den insgesamt 18 Vortragenden und weiteren zuhörenden und mitdiskutierenden Studierenden und Interessierten kamen im Rahmen von Vorträgen und einer Podiumsdiskussion Stimmen aus Islamwissenschaft, Literaturwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Philosophie, Musikwissenschaft und Theologie und ganz besonders auch der (religiös-)lebensweltlichen Praxis und Bildung miteinander ins Gespräch. Eine Besonderheit stellte weiterhin das Format der Elevator Pitches dar, das junge Wissenschaftler\*innen nutzten, um ihre aktuellen Projekte renommierten und erfahrenen Fachvertreter\*innen vorzustellen. Die Tagungsergebnisse sollen in einem Tagungsband veröffentlicht werden.

**3.10.–13.10.2022 Komplexe Strukturen in Sprache und Kognition****Dr. Johannes Gerwien**

Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie

An der Summer School „Komplexe Strukturen in Sprache und Kognition“, die sich einem Forschungsgebiet der Psycholinguistik widmete, nahmen 25 Doktorand\*innen aus Chile, Brasilien und China sowie der Universität Heidelberg und der Karls-Universität Prag teil. Das Programm sah zehn Hauptvorträge und drei experimentell orientierte Workshops vor.

Die Keynote-Vorträge beleuchteten unterschiedliche Aspekte, wie kognitive Systeme Strukturen auf- oder abbauen. Die Workshops behandelten ausgewählte methodische Fragen zur empirischen Grundlage der Erforschung kognitiver Verarbeitung. Ermöglicht wurde die Summer School durch Mitglieder des Field of Focus IV Forschungsbereich „Cognitive Science“ in Kooperation mit dem Heidelberg University Language & Cognition Lab (HULC), Core Facility for Neuroscience of Self-Regulation (CNSR) und der Sektion Biomagnetismus des Universitätsklinikums Heidelberg mit finanzieller Unterstützung des Akademischen Auslandsamts der Universität Heidelberg.

**Weitere Informationen:**

[www.idf.uni-heidelberg.de/personal/gerwien/international-summer-school-2022.html](http://www.idf.uni-heidelberg.de/personal/gerwien/international-summer-school-2022.html)

## VERANSTALTUNGEN 2022

- 
- 10.-14.1. **Young Researcher's Workshop on Positivity in Lie Group**  
A. Maret & X. Flamm
- 
- 9.2. **LCCH-Retreat**  
Dr. M. Skunde
- 
- 7.-8.3. **Biogenic Carbon in Magmatic Minerals**  
Prof. A. Schmitt
- 
- 17.-18.3. **Kita leiten und entwickeln**  
Prof. M. Buhl & Dr. A. Wahl
- 
- 22.-23.3. **Train the trainer**  
Mentorinnenworkshop  
Prof. A. Wienhard & Dr. A. Schilling
- 
- 23.-25.3. **Hegels Philosophie der Realität**  
(IWH-Symposium)  
Dr. E. Plevrakis
- 
- 29.-30.3. **Das Abendland als europäisches Deutungsmuster. Historische Dimensionen einer semantischen Einheit**  
(IWH-Symposium)  
Prof. D. Werle
- 
- 1.-3.4. **Hirnbarrieren bei zns-Erkrankungen: Neue therapeutische Strategien und Ansätze zur Wirkstoffabgabe**  
(Hengstberger-Symposium)  
Dr. E. Puris
- 
- 4.4. **MINFLUX Technology in Heidelberg**  
Superresolution Symposium  
Dr. A. Leibfried

- 6.–8.4. **Element-Ligand Cooperativity: Unifying the Concepts for d- and p-Block Element Compounds**  
(Hengstberger-Symposium)  
Prof. L. Greb & Dr. D.-A. Roşca
- 8.–10.4. **Jahrestreffen Fachverband Arabischlehrer**  
Prof. H. Sievert & P. Roth
- 28.–30.4. **Impact of Healthcare Systems on Character Formation**  
Prof. M. Welker
- 1.–3.5. **The Impact of Political Economy on Character Formation, Ethical Education and the Communication of Values in Late Modern Pluralistic Societies**  
Prof. M. Welker
- 6.–7.5. **Arbeitsgespräche zum Verwaltungsrecht**  
Prof. W. Kahl
- 9.5. **Workshop STRUCTURES EMS**  
Dr. M.-B. Becker
- 10.–11.5. **TRR 265 1. Präsenz-Retreat 2022**  
Prof. A. Heinz
- 12.–13.5. **Socialist constitutionalism and diversity management since the 1970s**  
(IWH Symposium)  
Prof. M. Koenig & Dr. I. Sablin
- 16.–17.5. **International Perspectives on Aging & Technology: Combining Forces from Theory to Implementation**  
(Hengstberger-Symposium)  
Dr. L. Schmidt & Dr. A. Schlomann

- 18.–19.5. **Management-Programm „Auf dem Weg zur Professur“: Führungskompetenz und Grundlagen des Arbeitsplatzrecht** Modul 2  
K. Peerenboom
- 26.–27.5. **Netzwerktreffen Internal War**  
Prof. J. Wienand
- 28.–30.5. **Manfred Lautenschlaeger Award for Theological Promise**  
Prof. M. Welker
- 1.6. **Empfang Stipendiaten Baden-Württemberg Stiftung**  
Dr. A. Kumler
- 24.–25.6. **Bargaining: Experiments, Empirics and Theory**  
Prof. C. Vanberg
- 27.6. **Überarbeitung Handbücher Finanzbuchhaltung, Drittmittel und Personal**  
G. M. Kazakidou
- 29.6–1.7. **Adaptive Designs And Multiple Testing Procedures Workshop 2022**  
Prof. M. Kieser
- 4.–6.7. **Mechanobiology in Evolution**  
Prof. C. Selhuber-Unkel
- 6.–8.7. **Waltharius**  
Prof. T. Licht & Dr. K. Wallenwein
- 11.7. **Interner Workshop**  
G. M. Kazakidou

12.7.	<b>Autonome Mobilitätssysteme in Technik, Recht und Gesellschaft</b> <b>Tagung zur Anbahnung des HEiKA-SFB</b> (IWH-Symposium) Prof. S. Geibel
13.7.	<b>Kulturlandschaften als Ressource sozialer Innovation</b> Dr. F. Wallenwein
14.7.	<b>Interner Workshop</b> G. M. Kazakidou
15.–16.7.	<b>14. Alt slavistik-Tagung</b> Prof. I. Podtergera
17.–19.7.	<b>Retreat Fackler and Kepler Labs</b> Prof. O. Fackler & Dr. K. Bajak
21.7.	<b>Interner Workshop</b> G. M. Kazakidou
25.–26.7.	<b>Retreat HeiGIT &amp; GIS</b> Prof. A. Zipf
28.–30.7.	<b>Literature as Cultural Heritage: Manuscript, Philology, Archive</b> (Hengstberger-Symposium) Dr. T. Sommer
4.–5.8.	<b>Management-Programm „Auf dem Weg zur Professur“:</b> <b>Berufungsverfahren</b> Modul 3 K. Peerenboom
17.8.	<b>Group Retreat</b> Prof. S. Jochim

31.8.	<b>Sommerakademie</b> Hans-Böckler-Stiftung
5.–7.9.	<b>Puzzles of the Galactic Centre</b> Prof. R. Klessen & Dr. M. Sormani
8.–10.9.	<b>Die <i>propria</i> der augusteischen Dichtung. Denkfiguren – Figures of Thought – Le forme del pensiero – Les formes de la pensée</b> Prof. J. P. Schwindt & M. Dyck
14.9.	<b>DMnet Symposium</b> Prof. M. Lindner & Dr. H. Simgen
15.9.	<b>Interner Workshop</b> G. M. Kazakidou
22.9.	<b>Interner Workshop</b> G. M. Kazakidou
26.–28.9.	<b>Communication Workshop LERU</b> PD Dr. S. Chourbaji
29.–30.9.	<b>Kriegsschauplatz Asien</b> Prof. K. von Lingen & Dr. T. Melber
3.–13.10.	<b>Komplexe Strukturen in Sprache und Kognition</b> Summer School Dr. J. Gerwien
4.–6.10.	<b>Workshop HEiGIT &amp; GIS</b> Prof. A. Zipf
11.10.	<b>Field of Focus IV</b> Projekttag S. Huber-Grahl

13.–15.10. **Religiöse Traditionen, Traditionalismus und Moderne**  
(Hengstberger-Symposium)  
Dr. N. Schmidt & Dr. P. Ebert

14.–15.10. **Kurzklausur für DFG-Projekt „Polizei, Politik, Polis“**  
Prof. M. Haus & C. Beermann-Scheffler

17.–19.10. **Retreat SFB 1101**  
Prof. K. Schumacher

20.–21.10. **Deutsch-chilenische wissenschaftliche Zusammenarbeit**  
10. Annual Meeting red INVECA e.V.  
Dr. A. Au & Dr. F. Rios

24.–27.10. **LVM Early Science Workshop**  
Prof. R. Klessen & Dr. K. Kreckel

28.10. **5<sup>th</sup> FHM + Development Economics Workshop**  
R. Möllerherm & Dr. A. Budjan

9.11. **Datenschutz**  
(Internes Meeting)  
C. Wassermann

15.11. **5. Feuerlein-Symposium 2022**  
Prof. F. Kiefer

16.–17.11. **Research Tandem**  
Prof. D. Panagiotopoulos

18.11. **Synthetic Immunology II 2022**  
Dr. F. Geiger

18.11. **Interne Tagung**  
Studiendekanat/TMS/KS

24.11. **Physician Scientist** „Outdoor-Seminar“  
Dr. B. Borgards

25.11. **ESCAPE Network Meeting**  
Prof. F. Schaefer & Dr. A. Durudas

27.–29.11. **International and Interdisciplinary Perspectives  
on Theology**  
Dr. J. von Hagen

1.–3.12. **Platons innerakademische Lehren  
im Lichte neuer Forschung**  
PD Dr. T. Dangel & Dr. C. Poetsch

2.12. **Inner-Asian Networks of Buddhist Modernism**  
Dr. S. Licha

5.12. **The Role of Investigation in Criminal Procedure**  
HERCULE III Workshop  
Prof. G. Dannecker & Prof. Á. Farkas

6.12. **SFB 1158 Preparatory Symposium**  
Dr. P. Gupta

8.–9.12 **Kits Leiten und Entwickeln**  
Prof. M. Buhl & Dr. A. Wahl

13.–16.12. **PHAMGS Collaboration Meeting**  
Prof. R. Klessen & Dr. E. Schirmer

19.–21.12. **Machine Learning in LHC Physics**  
Prof. T. Plehn

17.3.-19.3.2023

**Antimikrobielle Forschung aktuell:  
Gemeinsam im Kampf gegen die schleichende Pandemie  
(Hengstberger-Symposium)**

**Jun.-Prof. Philipp Uhl | Dr. Florian Umstätter**

Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie

Die Möglichkeit, bakterielle Infektionen mit Antibiotika zu behandeln, stellt einen wichtigen Meilenstein der Medizingeschichte dar. Vor nicht einmal 150 Jahren führte eine scheinbar harmlose Verletzung mangels ernstzunehmender Therapieoptionen oftmals noch zu erheblichen gesundheitlichen Problemen oder sogar zum Tod. Heutzutage können bakterielle Infektionen erfreulicherweise mit einem breiten Spektrum unterschiedlicher Antibiotika behandelt werden. Jedoch wird durch übermäßigen oder falschen Einsatz dieser Wirkstoffe beschleunigt, dass immer mehr bakterielle Erreger Resistenzen gegen viele der auf dem Markt verfügbaren Therapeutika entwickeln. Man spricht hier deshalb von einer „schleichenden Pandemie“.

Um eine postantibiotische Ära zu verhindern, ist die Erforschung und Entwicklung neuer antibakterieller Substanzen wichtiger denn je. Trotz dieses hohen Innovationsbedarfs hat sich die industrielle Forschung, in erster Linie aus wirtschaftlichen Gründen, weitestgehend aus der Antibiotikaforschung zurückgezogen. Somit verbleibt dieses Forschungsgebiet größtenteils im akademischen Umfeld. Bedingt durch die Komplexität in der Entwicklung neuer Wirkstoffe ist die akademische Forschung auf gut funktionierende Kooperationen und adäquate Finanzierungsmöglichkeiten angewiesen.

Dieses Hengstberger-Symposium bringt akademische Gruppen diverser antimikrobieller Forschungsrichtungen mit Vertretern aus der Industrie zusammen, um sowohl akademische als auch industrielle Kooperationen anzubahnen und den wissenschaftlichen Diskurs zu fördern.

---

15.5.–17.5.2023

### **Bioelektronik: Nachahmung und Verknüpfung biologischer Systeme**

**Dr. Elisa Fresta | Dr. Yan Huang**

Physikalisch-Chemisches Institut, Universität Heidelberg

In unserem täglichen Leben sind wir von elektronischen Geräten umgeben, die auf Elektronen als Ladungsträger beruhen. Der Ladungstransport in biologischen Systemen erfolgt hingegen mit Ionen und Molekülen unterschiedlicher Größe. Darüber hinaus funktioniert herkömmliche Elektronik nicht im Wasser. Da Wasser aber ein wesentlicher Bestandteil von lebendigen Organismen ist, stellt die Verknüpfung von biologischen Proben oder lebendem Gewebe mit herkömmlicher Elektronik eine Herausforderung dar. Allerdings ist es dank der einzigartigen Kombination von elektronischer und ionischer Leitfähigkeit in einigen organischen Polymeren und kleinen Molekülen seit einigen Jahren möglich geworden, beide Bereiche zusammenzubringen, was den Weg für das Forschungsgebiet der Bioelektronik geebnet hat.

Im Detail befasst sich die Bioelektronik mit miniaturisierten implantier- oder tragbaren Bauteilen, welche durch elektronische Stimulation biologischer Systeme eine Vielzahl von Körperfunktionen und biologischer Signale von Zellen und Organen überwachen sollen. Dies eröffnet immense Möglichkeiten, erfordert aber auch eine enge Kooperation

zwischen Elektronik und Biologie. Der schnelle Fortschritt in beiden Bereichen fördert diese Zusammenarbeit. Große Anstrengungen sind sowohl bei der Entwicklung und Optimierung von Materialien und Bauteilen als auch bei der Vertiefung des aktuellen Verständnisses biologischer Systeme vonnöten.

Während des Symposiums wurden die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet vorgestellt und diskutiert: Hierbei lag der Schwerpunkt auf dem Design von tragbaren/implantierbaren Bauteilen, neuromorphen Geräten und Biosensoren, neuartigen biokompatiblen/biologisch abbaubaren Materialien, der Modellierung der biologisch-elektronischen Schnittstelle sowie der ionisch-elektronischen Mischleitung.

---

4.9.–8.9.2023

### **Exploring the massive-star origin of our elements: A unified understanding of stellar yields**

**Dr. Andreas Sander**

Astronomisches Rechen-Institut (ARI) und Zentrum für Astronomie (ZAH), Universität Heidelberg

Die chemischen Elemente, die unser tägliches Leben bestimmen, wurden einst während Generationen von Sternen produziert. Ohne die Existenz von Sternen bestünde unser Periodensystem heute tatsächlich nur aus Wasserstoff und Helium. Für die Erzeugung aller weiteren Elemente, die sogenannte Nukleosynthese, spielen besonders massereiche Sterne mit acht oder mehr Sonnenmassen eine Schlüsselrolle. Bisher fehlt uns allerdings ein präzises, quantitatives Verständnis vieler Prozesse, die an Aufbau und Verbreitung der chemischen Elemente beteiligt sind. Fortschritte in



diesem Bereich zu erzielen, ist von fundamentaler wissenschaftlicher Bedeutung, da die Herkunft der verschiedenen Elemente unser Bild der Astrophysik auf allen Skalen prägt, angefangen vom Ursprung des Wassers in unserem Sonnensystem bis hin zur Bildung und Entwicklung ganzer Galaxien in unserem Universum.

Das Hengstberger-Symposium „Exploring the massive-star origin of our elements“ beschäftigt sich mit dem zentralen Einfluss der massereichen Sterne auf den Ursprung unserer Elemente. In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich unser Bild von der Entwicklung massereicher Sterne deutlich geschärft, es ist aber auch wesentlich komplexer geworden: Zum Beispiel wissen wir heute, dass nicht alle massereichen Sterne am Ende ihres Lebens als Supernova explodieren, sondern ein signifikanter Teil von ihnen direkt zu einem schwarzen Loch kollabiert. In solchen Fällen ändert sich damit auch der Beitrag dieser Sterne zur Elemententstehung fundamental. Um dies und viele weitere Erkenntnisse zu diskutieren, bringt das Hengstberger-Symposium Wissenschaftler\*innen aus diversen Feldern der Astrophysik – u. a. Galaxienentwicklung, Supernova-Explosionen und Sternwinde – zusammen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Einbindung einer großen Zahl von Nachwuchswissenschaftler\*innen gelegt, um eine bessere Verbreitung neuer Einsichten jenseits traditioneller Forschungsfelder zu ermöglichen und einen Grundstein für neue Kollaborationen hin zu einem übergreifenden Verständnis des Ursprungs unserer Elemente zu gewinnen.

**Amtsmitglieder**

---

**Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Eitel** ▶ seit 1.10.2007  
Rektor der Universität Heidelberg

---

**Dr. Holger Schroeter** ▶ seit 1.9.2018  
Kanzler der Universität Heidelberg

---

**Prof. A. Stephen K. Hashmi** ▶ seit 1.8.2020  
Direktor des IWH

---

### Mitglieder des Lehrkörpers der Universität Heidelberg

<b>Prof. Georg F. Hoffman</b> Zentrum für Kinder und Jugendmedizin	▶ 1.7.2017–30.9.2023
<b>Prof. Britta Brügger</b> Heidelberg University Biochemistry Center (BZH)	▶ 21.3.2018–30.6.2024
<b>Prof. Petra Tegeder</b> Physikalisch-Chemisches Institut (PCI)	▶ 1.7.2020–30.9.2023
<b>Prof. Judit Árokay</b> Institut für Japanologie	▶ 1.12.2019–30.9.2023
<b>Prof. Ulrike Gerhard</b> Geographisches Institut/Heidelberg Center for American Studies (HCA)	▶ 1.12.2019–30.9.2023
<b>Prof. Jale Tosun</b> Institut für Politische Wissenschaft	▶ 1.12.2019–30.9.2023
<b>Prof. Nikolas Jaspert</b> Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften (ZEGK)	▶ 1.12.2019–30.9.2023
<b>Prof. Rüdiger Klingeler</b> Kirchoff-Institut für Physik	▶ 1.12.2019–30.9.2023

<b>Prof. Axel Dreher</b> Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	▶ 1.12.2019–30.9.2023
<b>Prof. Peter Albers</b> Mathematisches Institut	▶ 1.12.2019–30.9.2023
<b>Jun.-Prof. Annette D. Haußmann</b> Theologisches Seminar	▶ 1.12.2019–30.9.2023
<b>N.N.</b>	

### Schriftführerin:

<b>Dr. Ellen Peerenboom</b> Geschäftsführerin IWH	▶ 19.10.2006
------------------------------------------------------	--------------

## MITARBEITER\*INNEN DES IWH

**Direktorium und Geschäftsführung**

<b>Prof. A. Stephen K. Hashmi</b>	Direktor
<b>Dr. Ellen Peerenboom</b>	Geschäftsführerin IWH

**Mitarbeiter\*innen (Stand: 31.12.2022)**

<b>Françoise De Grasse-Ehmann</b>	Tagungsbetreuung und Verwaltung
<b>Sandra Schmidhuber</b>	Tagungsbetreuung und Verwaltung
<b>Gudrun Strehlow</b>	Tagungsbetreuung und Verwaltung
<b>Stefan Tischer</b>	Tagungsbetreuung und Verwaltung
<b>Ralf Köhler</b>	Hausmeisterservice
<b>Tiptara Bergold</b>	Hauswirtschaft und Service
<b>Oussama El Massoudi</b>	Hauswirtschaft und Service
<b>Marion Fiedler</b>	Hauswirtschaft und Service
<b>Valentin Ghent</b>	Hauswirtschaft und Service
<b>Elis Heckel-Rozner</b>	Hauswirtschaft und Service
<b>Aida Kuci</b>	Hauswirtschaft und Service
<b>Hannah Baumgart</b>	Studentische Hilfskraft
<b>Julia Bezold</b>	Studentische Hilfskraft
<b>Jacqueline Unruh</b>	Studentische Hilfskraft
<b>Marlies Weileder</b>	Studentische Hilfskraft

**2022 ausgeschiedene Mitarbeiter\*innen**

**Ines Herd, Nicola Kamp, Juan Carlos Provencio Lameiras,  
Darlene Rieth, Maximilian Simatic**

---

15.7. – 16.10.2022

### Praktikumsbericht

Jana Vierling

Auf der Suche nach Praktikumsplätzen für die Praxisphase im Rahmen meines Public Management-Studiums an der Hochschule Kehl war ich mir sicher, dass ich neben den für diesen Studiengang „typischen“ Praktikumsstellen in Kommunalverwaltungen, Landratsämtern und Regierungspräsidien auch in etwas anderes reinschnuppern wollte.

Zuvor konnte ich mir zwar keine richtige Vorstellung von den Arbeitsabläufen und konkreten Inhalten machen, dennoch – oder vielleicht gerade deswegen – wurde ich definitiv nicht enttäuscht.

Besonders gut gefiel mir, dass ich während meiner Zeit im IWH Einblicke in alle Bereiche der Tagungsorganisation gewinnen konnte und mir schnell viel zugetraut wurde. So konnte ich bereits nach kurzer Zeit viele Aufgaben selbstständig bearbeiten und mich überall einbringen.

Außerdem mochte ich es sehr, dass durch die Tagungen und Veranstaltungen immer wieder neue Menschen aus aller Welt im Haus waren, auf deren Wünsche und Bedürfnisse man bestmöglich eingehen will. So entstehen immer wieder neue Aufgaben und jeder Arbeitstag ist anders.

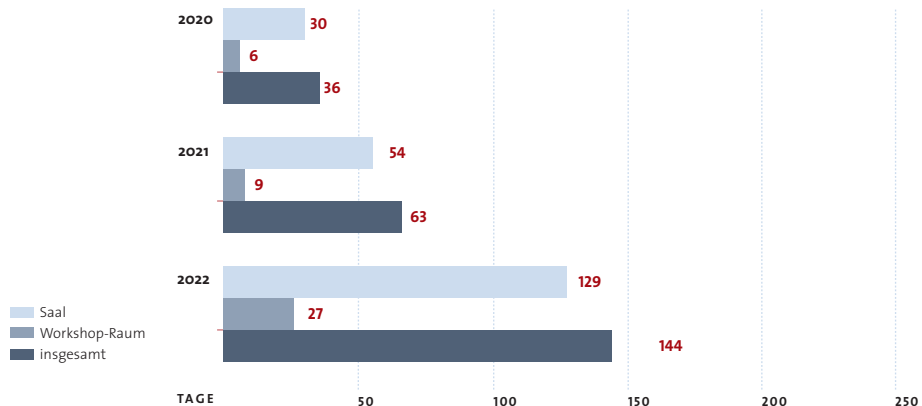
Gerne möchte ich mich nochmal beim IWH-Team für die tolle Zeit bedanken. Nach meinen Erfahrungen ist es in einem Praktikum nicht selbstverständlich, dass man so gut aufgenommen, direkt überall miteinbezogen wird und Verantwortung übertragen bekommt.

Erfreulicherweise zeigte sich nach dem durch die covid-19-Pandemie bedingten Einbruch der Veranstaltungszahlen in den Jahren 2020 und 2021 bereits 2022 ein deutlicher Anstieg der Tagungsbuchungen. 70 Veranstaltungen führte das IWH für Einrichtungen der Universität Heidelberg und befreundete Institute durch.

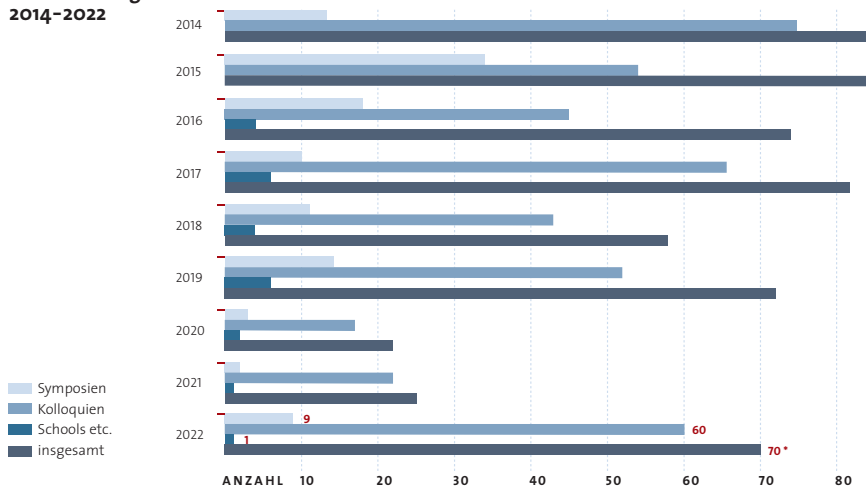
Durch Hybridveranstaltungen gelang es ebenfalls, die Internationalität dieser Veranstaltungen wieder anzuheben. Die Anzahl der Übernachtungsgäste, die an IWH-Veranstaltungen teilnahmen, stieg ebenfalls wieder an, erreichte aber noch nicht das Niveau der Vorjahre. Dies war unter anderem dadurch bedingt, dass es mehr Veranstaltungen gab, die entweder kürzer waren oder deren Gäste aus der Nähe anreisen.

Zur Unterstützung der Wissenschaft vermietete das IWH seine Unterkünfte auch 2022 weiterhin – wenn auch in geringerem Umfang als in den beiden Pandemie Jahren – an Dauergäste. Dies brachte über das Jahr gesehen eine gute Auslastung der Zimmer. Für 2023 liegen uns erfreulich viele Anmeldungen für Veranstaltungen vor, so dass wir voraussichtlich rasch an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen werden. Die Zimmer stehen nun wieder überwiegend Veranstaltungsgästen zur Verfügung.

**Raumbelegung  
2020-2022**



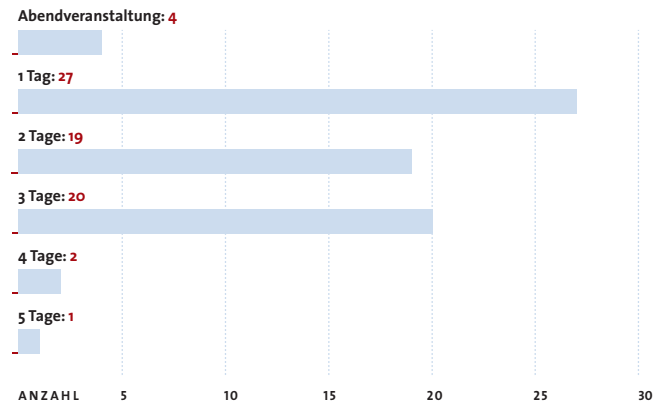
**Veranstaltungen  
2014-2022**



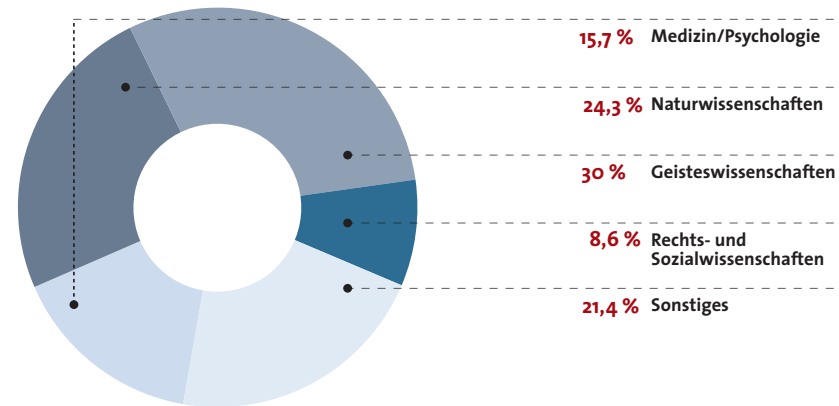
**Veranstaltungsdauer  
2022**

\* Die zahlenmäßige Abweichung zur Grafik **Veranstaltungen 2014-2022** entstand dadurch, dass nicht alle Seminareinheiten der Summerschool „Komplexe Strukturen in Sprache und Kognition“ im IWH stattfanden.

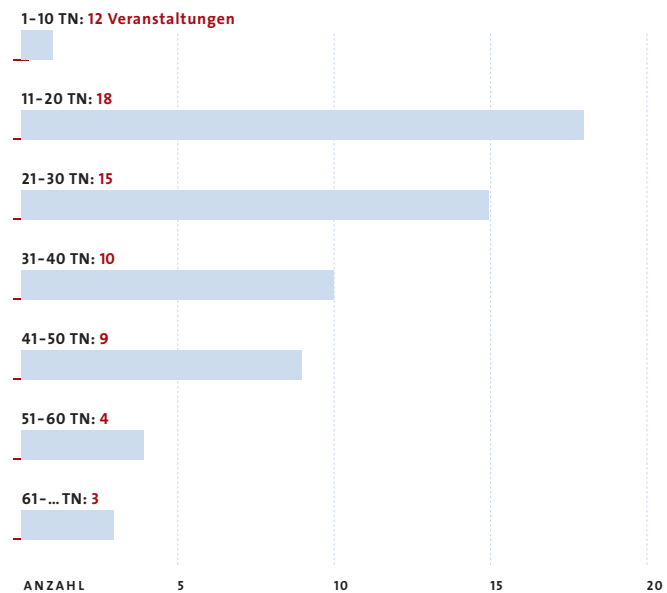
Innerhalb der zehntägigen School nutzten die Teilnehmer für einzelne Seminarabschnitte den Tagungsbereich zu drei nicht aufeinanderfolgenden Terminen.



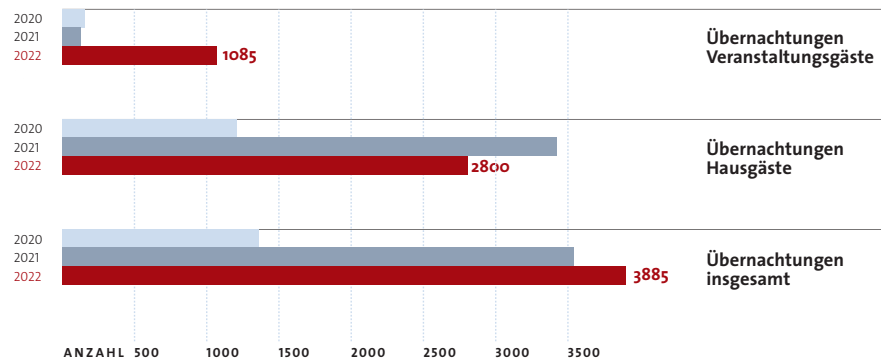
**Fachbereiche  
2022**



### Teilnehmerzahlen 2022



### Übernachtungen 2020-2022





---

**Herausgeber:** Internationales Wissenschaftsforum  
Heidelberg (IWH)  
  
Universität Heidelberg  
Hauptstraße 242  
69117 Heidelberg  
T +49 (0)6221.54 36 90  
F +49 (0)6221.54 161 36 91  
iwh@uni-hd.de

---

**Redaktion:** Dr. Ellen Peerenboom,  
Geschäftsführerin IWH

---

**Autor\*innen:** Dr. Ellen Peerenboom,  
sowie die Veranstalter  
der genannten Symposien

---

**Lektorat:** Miriam Weiss

---

**Grafik:** Martin Wundsam,  
Büro für visuelle Kommunikation, Lörrach  
wundsam-design.de

*Zur besseren Lesbarkeit wurde an einigen Stellen der Broschüre auf die weibliche Form der Substantive verzichtet. In diesen Fällen schließt die männliche Form die weibliche und diverse mit ein.*